

Vertheilung: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. Marienstraße 11. Preis in die Hand: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probst.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr. Inseratenpreise: Für den Raum eines gelbtenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelander“ die Zeile 3 Rgr.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kreyssig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 4. Juli.

Der sächs. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am k. russ. Hofe, Graf Richard v. Könneritz, hat von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland den St. Annen-Orden erster Classe erhalten.

Dem jetzigen Polizeicommissar bei der Polizeidirection zu Dresden, Oberleutnant a. D. Carl Moriz Behrich, ist unter Ernennung desselben zum Landesanstalts-Direktor mit dem in der vierten Classe der Hofrangordnung bestimmten Hofränge die Direction der vereinigten Landesanstalten zu Hubertusburg übertragen worden.

Wie dem Dr. J. aus Paris unter dem 30. Juni mitgetheilt wird, haben S. S. M. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Sachsen sich fast täglich mit Besichtigung der Ausstellung beschäftigt, in welcher sie den dem Königreiche Sachsen angehörigen Gegenständen besonders eingehende Aufmerksamkeit schenken.

Die Königin-Witwe von Preußen wird sich im Laufe der nächsten Woche auf etwa vierzehn Tage zum Besuche an den sächsischen Hof nach Pillnitz begeben und dann von dort wieder nach Schloß Sanssouci zurückkehren.

Chemnitz, Dienstag, 2. Juli, Abends. Die Unglückskatastrophe zu Lugau bestätigt sich in der traurigsten Weise. Der Schacht, in welchem der Einsturz bei etwa 120 Ellen Tiefe erfolgte, ist über 900 Ellen tief. Die Zahl der verschütteten Arbeiter, welche sich wahrscheinlich 823 Ellen tief in der Arbeitsstrecke befinden, beträgt 103; nur 3 Arbeiter konnten sich retten, ehe der vollständige Bruch erfolgte.

Die Rettung des Schachtes ist sehr dicht, denn auf der Bruchstelle hat sich Wasser angesammelt. Die Rettung der Verschütteten erscheint unwahrscheinlich. Entsetzliches Elend ist durch dieses Unglück über viele arme Familien, die größtentheils zahlreiche Kinder haben, gekommen und schleunigste Hilfe durch Geldsammlungen thut noth.

Mittwoch, 3. Juli, Mittags. In der verfloßenen Nacht hat in dem eingestürzten Kohlschachte zu Lugau ein sechsmaliges Nachstürzen von Gestein stattgefunden. Die Rettungsversuche werden dadurch leider fast hoffnungslos.

Die Noth unter den betroffenen armen Familien ist sehr groß; gegen 300 Kinder weinen um ihre verschütteten Väter und Ernährer. Hilfe ist von den Nachbarchächten in reicher Menge erschienen, wenn es nur nicht zu spät wäre. Erbarmungswürth ist es, die vielen Weiber und Kinder, Eltern und Angehörigen der unglücklichen Verschütteten verzweiflungsvoll herumgehen zu sehen.

Ein Gesangs-Jubiläum. Bei Aufführung des Meyerbeer'schen „Prophet“ am vorgestrigen Abend sang Frau Krebs-Michalefski die große Partie der „Fides“ zum hundertsten Male auf hiesiger Hofbühne. Es wird aber diese Zahl noch durch Gastspiele auf auswärtigen Bühnen erhöht, und so ist diese Partie, wie wir hören, von der geschätzten Sängerin in 120 Vorstellungen zur Darstellung gekommen.

am Montag Vormittag sich zugetragen hat, erst Dienstag Abend telegraphisch hier bekannt wurde.

Wiederholt haben wir in unserem Blatte das Publikum vor Schwindlern gewarnt, welche sich irgendwo einmieten, kurze Zeit im Logis bleiben und dann plötzlich verschwinden, natürlich nicht, ohne ihren Wirth bestohlen zu haben.

Wieltsch sieht man jetzt die Schaufenster hiesiger Buchhandlungen von Schaustellungen undrängt, welche die Illustration der daselbst zum Verkauf aushängenden Nummern des hier erscheinenden humoristisch-satyrischen Witzblattes „Seifenblasen“ studiren und deren Sinn bis ins kleinste Detail sich klar zu machen suchen.

Die Einrichtung der Dienstmanschen und ähnlichen Corporationen hat Beifall gefunden, denn das Herumlauern der Gassen nach Wasserträgern und Straßenecken war geradezu widerlich in Dresden. Leider ist diese Unsitte noch nicht völlig gebannt, denn an dem sogenannten Venetianischen Hause am Elbberg kann man noch Zeuge sein, wie eine Art Lazzaroni sich mit Weib und Kind an den Ecken herumdrücken, das Trottoir als Niederlage benutzen und dadurch die Vorübergehenden zwingen, dasselbe zu verlassen, wollen sich Letztere nicht ganz absonderlichen Redensarten aussetzen, und hauptsächlich mit Aneerbietungen zu Verrichtung von Arbeiten nicht wenig belästigen.

Der hiesige Männergesangsverein Apollo (früher Sängertreis) wird demnächst einer Einladung des Musikvereins zu Aufführung folgen und nach dort eine Sängerfahrt veranstalten.

Gott segne den Kartoffel- und Zwiebelstand! wird gewiß ein Jeder ausrufen, welcher Augenzeuge auf dem Neumarkt ist. Dort hält ein Händler mit Kartoffeln und Zwiebeln und verkauft das Pfund Kartoffeln mit 18 Pfennigen, das Pfund Zwiebeln mit 15 Pfennigen.

Ein Peitschengesicht entstand gestern Vormittag an der Ecke der kleinen und großen Ziegelgasse. Das Fuhrwerk eines Gasthofsbesizers fuhr in einen Milchwagen, ein dritter, mit Steinen beladener Wagen wollte ausweichen, fuhr aber unglücklich Weise mit der Deichsel gegen die Steine an der Klumpe, so daß diese zerbrach.

So viel wir bis jetzt erfahren haben, ist durch das Gewitter am vorgestrigen Tage in hiesiger Stadt zwar größeres Unglück nicht passiert, der Blitz hat aber außer dem bereits von uns gestern mitgetheilten Fällen auch noch im Hause Nr. 2 der Christiansstraße einen Esstisch demolirt, ferner im Hause am Ferdinandsplatz Nr. 1 dicht neben der Feuerreife in das Dach eingeschlagen, daselbst einen Dachsparren und ein Stuhlband zertrümmert, alsdann in der dritten, zur Zeit unbewohnten Etage die Decken und Wände beschädigt, dort aber sich getheilt und einerseits in der dritten, andererseits in der zweiten Etage, ohne zu jünden oder erheblichen Schaden anzurichten,

seinen Ausgang genommen; auch im Hause Nr. 24 b in der großen Ziegelgasse ist ein Schornstein und ein Sparren durch den Blitz beschädigt worden und endlich hat der Blitz noch auf der Vogelwiese eine Stange zersplittert, die dort der zur Zeit hier weilenden Seitlängergesellschaft gehört.

Am Donnerstag den 27. v. M. ist in Schandau eine Magd aus Lichtenhain, die in die Waldstreu gegangen war, bei dieser Gelegenheit von einer Ratter, wie hier erzählt wird, in eine Rehe gestoßen worden und in Folge dieser Verwundung am Morgen des folgenden Tages bereits verstorben.

Gestern Morgen fand in der Neustädter Garnisonkirche eine militärisch-kirchliche Gedächtnisfeier an die Schlacht von Königgrätz statt. Aus dem Munde des Herrn Pastor Niebel vernahmten die von allen Waffengattungen erschienenen Soldaten weisvolle Worte der Erinnerung, die neu Hingetretenen unter ihnen ernste Mahnung, des opferwilligen Beispiels der Treue bis in den Tod stets eingedenk zu sein.

Ein Unfall ereignete sich am Dienstag früh im Dorfe Plauen und zwar in der Nähe der Mühlenrücke, an welchem freilich allem Anscheine nach Niemand die Schuld trägt, als nur ein Paar durchgegangene Pferde. Ein Mädchen zog einen Kinderschwengel hinter sich her; es rollte nach dem Feldschloßchen, um einem dort beschäftigten Feuermann das Mittagessen zu bringen.

Begünstigt vom herrlichsten Wetter stattete am vergangenen Sonntag der hiesige Militärverein „Kameradschaft“, ungefähr 180 Personen, dem Militärverein zu Hohnstein einen Besuch ab. Letzterer hatte einen Führer bis Rathen den Dresdnern entgegen geschickt, unter dessen Leitung jene schönen romantischen Punkte, wie der Hochstein und die Wolfschlucht, besucht und begangen wurden.

Der hiesige Männergesangsverein Apollo (früher Sängertreis) wird demnächst einer Einladung des Musikvereins zu Aufführung folgen und nach dort eine Sängerfahrt veranstalten. Beide Vereine gedenken gemeinschaftlich zum Besten der Hinterlassenen des Tondichters Zeit ein Concert zu geben.

Am 30. Januar d. J. gelangte an die Polizei die Anzeige, daß in der Hornstraße bei Herrn Thieme ein Einbruchsdiebstahl begangen worden sei und daß 2 Gebett Betten, sowie ein Koffer mit Sachen, namentlich Kleidungsstücken, welche einen Gesamtwert von 81 Thlr. darstellten, entwendet worden seien.

Der Diebstahl war verübt worden durch Anleihen einer Leiter, Einrücken einer Fensterscheibe und Einsteigen in die Wohnung der ersten Etage. Der Verdacht lenkte sich auf Friedrich Herrmann Bähr, welcher auch sofort in Haft genommen wurde. Bähr ist aus Meissen gebürtig, trieb Anfangs das Kürschnergewerbe, verließ dasselbe aber bald, da ein ausbleibender Verdienst damit nicht verbunden war, und wurde Ziegelbrenner. Im Herbst zog er mit seiner Frau nach Dresden, in der Hoffnung, mehr Verdienst zu erlangen, arbeitete auch hier wieder im Kürschnergewerbe. Bähr giebt an, daß seine Frau Alles besorgt und daß er sich um häusliche Angelegenheiten gar nicht gekümmert habe. Deshalb habe auch seine Frau es in die Hand genommen, Geld zu schaffen, damit er nach Amerika auswandern könne, wohn er nach erlangter Stellung seine Frau habe nachkommen lassen wollen. Die Ehefrau Bähr

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.